

# «Der Demokratie-Test schlechthin»

Der Basler Historiker Daniele Ganser zur Debatte um 9/11

INTERVIEW: DANIELA JANSER

**baz:** Herr Ganser, wo waren Sie am 11. September 2001, und was ging Ihnen als Erstes durch den Kopf?

**DANIELE GANSER:** Ich war hier in Basel, an der Dornacherstrasse im «Gundeli», und habe mich auf mein Doktorexamen an der Uni Basel vorbereitet – zum Thema inszenierter Terrorismus im Kalten Krieg. Natürlich habe ich mich gefragt, ob dies nun inszenierter Terrorismus sei oder realer. Wie alle schaute ich sehr viel fern. Eigentlich hatte ich erwartet, dass beim Examen, am 27. September eine Frage zu 9/11 käme. Aber es kam keine.

Heute, fünf Jahre nach dem Ereignis, sind die Diskussionen um 9/11 voll mit Thesen um inszenierten Terrorismus, landläufig Verschwörungstheorien genannt. Was ist überhaupt eine Verschwörung?

Eine Verschwörung ist eine geheime Absprache unter zwei oder mehreren Personen. Wenn es nur eine Person gibt, kann es keine Verschwörung sein. Den Begriff gibt es schon lange. Stark geprägt wurde er durch den Mord an John F. Kennedy, 1963, und die Diskussion darüber, ob nun Lee Harvey Oswald als Einzeltäter gehandelt hat oder ob es eine Verschwörung war.

In welcher Hinsicht ist 9/11 eine Verschwörung?

Bei 9/11 liegt die Sachlage ganz anders, weil es hier in jedem Fall um eine Gruppe von Tätern geht. Das ist überhaupt nicht mit dem Kennedy-Mord vergleichbar, und dem Streit, ob es nun Oswald war oder nicht. Bei 9/11 haben wir es so oder so mit einer Verschwörung zu tun. Man hat jetzt einfach noch die Möglichkeit, zwischen drei verschiedenen Varianten zu wählen.

Und was wären diese drei Varianten?

Einerseits die rein muslimische Verschwörung. Bin Laden macht die Planung gemeinsam mit Khalid Scheich Mohammed, und Mohammed Atta führt zusammen mit 19 anderen Attentätern den Anschlag aus. Die haben sich alle auch untereinander abgesprochen, das heisst, ihre Aktion erfüllt alle Kriterien einer Verschwörung. Nur ist der ganze öffentliche Diskurs geprägt von Bushs Aussagen vor der UNO, einen Monat nach den Anschlägen. Da sagte er nämlich, er würde keine Verschwö-



Was wusste Bush? Der Präsident auf dem Weg zur «Air Force One». Foto Keystone

rungstheorien dulden. Somit argumentierte er implizit, dass seine eigene Theorie keine Verschwörungstheorie sei, was natürlich absoluter Unsinn ist. Seine These, Bin Laden habe den Anschlag im Geheimen geplant und die USA

## «Man muss den Anschlag aufs Pentagon nochmals untersuchen.»

damit überrascht, ist ganz klar auch eine Verschwörungstheorie.

Dies wäre also die sogenannte Surprise-Variante?

Ja. Sie besagt, dass Bush und Cheney zwar genau wussten, dass irgendeine Art von Anschlag bevorstand, sie aber keine Ahnung hatten, wann und wo genau die Anschläge stattfinden sollten. Sie wurden überrascht. Dies würde auch bedeuten, dass es kein kriminelles Verhalten von Seiten Bush und Cheney gibt, sie hätten das Land geschützt, so gut sie konnten.

Neben der Surprise-Theorie gibt es aber auch Szenarien, die eine Mittäterschaft der Amerikaner implizieren.

Das ist Lihop und Mihop: «Let It Happen On Purpose» und «Make It Happen On Purpose» (also: es vorsätzlich geschehen lassen oder es vorsätzlich geschehen machen). Lihop besagt, Bin Laden und Khalid planen, und Mohammed Atta mit seiner Zelle führt den Anschlag aus. Aber die Amerikaner wissen genau, dass die Anschläge stattfinden werden, und sie wissen auch ziemlich genau wann und wo. Sie lassen die Anschläge und den Tod von 3000 Menschen geschehen, weil sie schon lange einen Vorwand suchen, um gegen Afghanistan und gegen den Irak einen Krieg zu führen. Das wäre die christlich-muslimische Verschwörung, die Kriminellen sind sowohl bin Laden als auch Bush.

Und die dritte Theorie, Mihop?

Bush und Cheney – oder andere Teile des Regierungsapparats – stehen hinter dem Anschlag. Es sind auf jeden Fall amerikanische Beteiligte, die den Anschlag selber

ausführen. Mit der Variante, dass unter Umständen auch noch ausländische Militärgeheimdienste wie der pakistanische ISI im Spiel sind. Das heisst, die USA hat selber die 3000 Menschen geopfert – mit dem strategischen Ziel einer Neuordnung des Nahen Ostens. Diese drei Theorien sind heute miteinander im Streit.

Zu welcher Theorie tendieren Sie?

Die Surprise-Theorie ist mittlerweile unter Experten stark unter Beschuss, weil die offizielle Version der Ereignisse, der «9/11 Commission Report», auch «Kean-Report» genannt, der ausschliesslich die Surprise-These vertritt, so schlecht ist. Dies hat den anderen beiden Theorien zu sehr viel Aufwind verholfen. Jetzt, fünf Jahre nach dem Ereignis muss man einfach dringend nochmals über die Bücher, weil wir bis jetzt keine offizielle Geschichtsschreibung haben, die standhält. Man muss zum Beispiel den Anschlag aufs Pentagon nochmals untersuchen. Und es gilt herauszufinden, was es mit dem Insider-Trading an der Börse

# Babylonisches Trauma

Die Symbolik der einstürzenden Twin Towers

STEFAN BELJEAN

► **Die Anschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001 waren mehr als nur ein Akt der Destruktion. Sie waren eine Form symbolischer Gewalt, ein Sinnbild der Barbarei und des Fanatismus.**

420 Meter hoch ragten sie einst mit ihren klaren, geometrischen Grundformen über den Strassenschluchten Manhattans. Sie waren neben der Freiheitsstatue das markanteste Wahrzeichen von New York. Ihre kolossale Vertikalität galt jahrelang als Zeichen der politischen und wirtschaftlichen Potenz der USA. Ihre schwindelerregende Höhe stand für den ungezügelteren Glauben des «Anything Goes». Mehr noch, als «World Trade Center» stellten sie das Symbol des globalen Kapitalismus schlechthin dar.

**SCHUTT UND ASCHE.** Die Zerstörung der Twin Towers am 11. September 2001 durch islamistische Extremisten war mehr als nur ein Akt der Destruktion. Die Tat war in erster Linie ein Akt symbolischer Gewalt. Noch heute scheinen die Bilder der einstürzenden Zwillingstürme in ihrer Bedeutsamkeit unüberbietbar.

Dabei nährt sich die symbolische Gewalt des 11. Septembers nicht alleine aus der visuellen Überreizung durch das mediale Echtzeiterlebnis. Die in sich zusammenfallenden Türme in der New Yorker Skyline erinnerten vielmehr an einen Topos, der schon seit Jahrtausenden im kollektiven Bildergedächtnis der christlichen Kultur verankert ist: an den Turmbau zu Babel. Auch der biblische Mythos erzählt von einem architektonischen Koloss, der in atemberaubender Höhe wächst und am Ende nur noch in Schutt und Asche liegt.

**MORALISCHER ZERFALL.** Nicht von ungefähr sprach der deutsche Philosoph Peter Sloterdijk kurz nach den Anschlägen in Interviews von einem «neobabylonischen Trauma», das die USA erlitten hätten. Strenggläubige konservative Kreise in Nordamerika nahmen die Überlieferungen apokalyptischer Bibelstellen sogar noch wortgetreuer: In den At-

tacken auf das World Trade Center sahen sie eine Strafe Gottes, eine gerechte Strafe für den moralischen Zerfall ihres Landes.

Diese und ähnliche religiöse Erklärungsansätze erfassen jedoch nur einen kleinen Teil der Symbolik des 11. Septembers. Noch viel stärker sind die wirtschaftspolitischen Implikationen, welche die Bilder der einstürzenden Türme evozierten. Unmittelbar nach den Anschlägen glaubten viele Menschen, dass die tödliche Attacke dem World Trade Center als Inbegriff des kalten Kapitalismus galt.

Linke Intellektuelle wie der französische Soziologe Jean Baudrillard sprachen von einem Schlag ins neuralgische Zentrum des weltweiten Finanzsystems. Von einer symbolischen Verzweiflungstat verbitterter Globalisierungsverlierer war die Rede. Sie hätten aus Protest ihre Flugzeuge in die Hochglanz-Fassade des schmutzigen Kapitals gerammt.

Auch in anderen frühen Stimmmeldungen schwang eine ähnliche Ungerechtigkeits-Metaphorik mit. So schrieb die indische Schriftstellerin und Globalisierungskritikerin Arundhati Roy kurz nach den Anschlägen, dass mit dem Fall der Türme am 11. September die unheilvollen Früchte einer kurzsichtigen amerikanischen Aussenpolitik geerntet werden konnten.

**ANGRIFF AUF ZIVILISATION.** Eine gewisse tragische Ironie liegt darin, dass sich fünf Jahre nach den Anschlägen ausgerechnet jene Lesart durchgesetzt hat, die George W. Bush vom ersten Moment an den Ereignissen gegeben hatte. In seiner Rede zum amerikanischen Kongress am 20. September 2001 sprach der US-Präsident von einem Angriff auf die gesamte Zivilisation und deren Werte. Jetzt, wo die Motive der Täter bekannt sind und der Terrorismus bis vor unsere Haustür expandiert ist oder zu expandieren droht, ist man geneigt, ihm Recht zu geben. Die letzten fünf Jahre haben die dunkle, menschenverachtende Symbolik der Anschläge auf das World Trade Center ans Licht gebracht.

und mit dem Einsturz von WTC 7 auf sich hat.

## Was ist WTC 7?

WTC 7 ist ein drittes, 170 Meter hohes WTC-Gebäude, das am Nachmittag des 11. Septembers auch noch eingestürzt ist, ohne von einem Flugzeug getroffen worden zu sein. Skandalöserweise wird dies im offiziellen Commission-Report nicht einmal erwähnt. Es gibt nur zwei Varianten, warum es hätte einstürzen können: Feuer oder Sprengung. Das Feuer war sehr klein. Einige ETH-Professoren, mit denen ich gesprochen habe, meinen, Sprengung sei die Ursache. Wenn man aber zum Schluss käme, dass das WTC 7 gesprengt wurde, dann würde die ganze offizielle Version der Geschichte auseinander gerissen.

Das ist der Stoff, aus dem «Loose Change» gemacht ist, der äusserst erfolgreiche Internet-Film, der kein gutes Haar an der offiziellen Version der Ereignisse lässt. Was ist Ihre Haltung zu «Loose Change»?

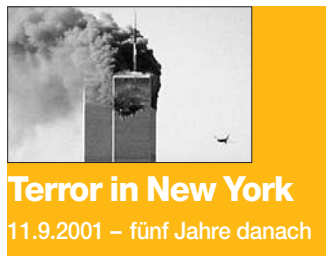
Am Auffälligsten ist dabei der Einfluss der neuen Medien. «Loose Change» ist auf einem Laptop gemacht worden, mit guter Software, und steht jetzt gratis im Internet. Das wäre rein technisch vor zehn Jahren noch nicht möglich gewesen. Der Informationskrieg wird heute von allen Gruppen geführt: Osama Bin Laden schickt Videobotschaften – ob echt oder gefälscht. Rumsfeld meldet sich – mit Wahrheit oder Lügen. Und jetzt kommt auch noch die Internet-Community. Sie bringt ihren Ansatz mit diesem Film auf den Punkt, ist gekonnt geschnitten, unterlegt mit gutem Sound, und entwickelt so eine starke Kommunikationskraft. «Loose Change» hat sehr, sehr viele Leute davon überzeugt, dass Bush gelogen hat. Ob «Loose Change» historisch gültig ist, ist eine andere Sache.

## Was ist Ihre Kritik an «Loose Change»?

Dass probiert wird, eine komplett kohärente, neue Geschichte zu erzählen. Dies scheint mir nicht der stärkste Teil des Films. Viel stärker ist er da, wo die Macher sagen: Schaut euch die Bilder vom Pentagon an. Es ist nicht auszuschliessen, dass da tatsächlich ein Flugzeug hineingeflogen ist, aber dann soll die US-Regierung doch einfach die Bilder der Überwachungskameras veröffentlichen, auf denen das Flugzeug klar zu erkennen wäre.

Gesetzt den Fall, wir hätten es tatsächlich mit einer amerikanischen Verschwörung zu tun, warum würde man eine derart aufwändige Aktion wagen, nur um in Afghanistan und im Irak einmarschieren zu können?

Das ist Geo-Strategie. Die letzten grossen Erdölreserven befinden sich heute in der strategischen Ellipse, die vom Kaspischen Meer bis nach Saudi-Arabien und zum Persischen Golf reicht. Wer die Welt im 21. Jahrhundert kontrollieren will, muss die Energieresourcen kontrollieren. Das geht aber nicht auf, wie wir jetzt bei diesen Kriegen im Nahen Osten sehen, weil sich diese Regionen offenbar nicht einfach so besetzen lassen.



Ein anderes Motiv wäre es, die Leute mit gezielt inszeniertem Terror in Angst zu versetzen, als Ersatz quasi, für die Ängste des Kalten Kriegs.

Das könnte ein Zwischenziel sein. Wenn die Leute Angst haben, kann man sie lenken. Die Politik der Angst wird auf jeden Fall durchgesetzt. Das ist auch das, was viele Intellektuelle stört, auch mich. So kann eine Demokratie nicht funktionieren. Es ist dieses bewusste Spiel mit der Angst, das man in totalitären Systemen kritisiert.

## Tragen die USA heute Ihrer Ansicht nach totalitäre Züge?

Machtmissbrauch gibt es immer, aber es gibt auch immer eine korrigierende Kraft die diesen aufheben kann. In der Tyrannei existiert keine korrigierende Kraft mehr. Die 9/11-Debatte ist daher für die USA der Demokratie-Test schlechthin.

> [www.loosechange911.com](http://www.loosechange911.com)

## Daniele Ganser



**TERROR.** Der 34-jährige Historiker und Friedensforscher ist spezialisiert auf Zeitgeschichte. Sein Buch «Nato's

Secret Armies» zeigt, wie inszenierter Terror im Kalten Krieg eingesetzt wurde, um politische Feinde zu diskreditieren. Auch für das vor wenigen Tagen in den USA von den Professoren David Ray Griffin und Peter Dale Scott herausgegebene Buch «9/11 and American Empire: Intellectuals Speak Out» hat er ein Kapitel verfasst. Ganser wohnt in Arlesheim. jans

> [www.danieleganser.ch](http://www.danieleganser.ch)